

Die PÄPSTLICHE BASILICA FRATTAMAGGIORE (NA)

herausgegeben von Chiara Damiano



LEBEN DES HEILIGEN - SAN SOSSIO

San Sossio war einer der ersten christlichen Märtyrer, zusammen mit San Gennaro, mit dem er eng verbunden war. Wie in den hagiographischen Werken zu lesen ist, war er Diakon von Miseno und sein Ruf war sowohl bei den griechischen als auch bei den afrikanischen Gemeinschaften weit verbreitet.

Im Jahr 305 wurde er während der Verfolgung durch Diokletian inhaftiert und in der Solfatara von Pozzuoli gemartert, wo er enthauptet wurde.

Im Jahr 1807, auf Initiative von Bischof Michelangelo Lupoli, wurden die Reliquien des Heiligen aus dem aufgelösten Benediktinerkloster in Neapel in die Kirche von Frattamaggiore überführt. Daher stammt der Titel „Benediktinerstadt“, der unserer Stadt verliehen wurde.

Auf dem Foto (aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“): Der Heilige, erkennbar an der Flamme des Heiligen Geistes auf seinem Kopf, ist auf einem der Glasfenster der Basilika abgebildet.



GESCHICHTE DER KIRCHE

Die Kirche wurde im 10. Jahrhundert von einigen Einwohnern von Miseno erbaut, die nach Frattamaggiore geflüchtet waren.

Die Weihe erfolgte am 12. Oktober 1522. Im Jahr 1902 wurde sie zum nationalen Denkmal erklärt und 2006 von Papst Benedikt XVI. zur päpstlichen Basilika erhoben.

Auf dem Foto (Archivdokument): Historische Ansicht des Platzes mit dem alten Rathaus.



FRATTAMAGGIORE - Piazza Umberto I - Parrocchia S. Sosio

DIE KIRCHE SEIT IHREN ANFÄNGEN...

Die ältesten Zeugnisse der Kirche sind in der basilikalen Anlage zu finden, die auf das Frühmittelalter zurückgeht, in einer adligen Grabplatte von 1295 und im Titel „Ecclesia Sancti Sossii“, dokumentiert in den „Rationes Decimorum“ von 1310 und 1324.

Die ursprüngliche Anlage im romanisch-langobardischen Stil stammt aus dem 10. Jahrhundert. Die Basilika wurde Ende des 14. Jahrhunderts im Stil der neapolitanischen Gotik (angioinische Formen) wieder aufgebaut, was durch die spitzbogigen Fenster dokumentiert ist. 1522 wurde die Kirche erweitert: Es wurden die Seitenschiffe mit den verschiedenen Andachtsaltären und das Querschiff hinzugefügt; 1546 wurde der Glockenturm errichtet.

Im 18. Jahrhundert wurde das Gebäude restauriert und einer allgemeinen Modernisierung im Barockstil unterzogen: Die Basilika wurde mit Gemälden und edlen Marmorarbeiten bereichert, darunter Werke von Luca Giordano und Francesco Solimena, zwei großen Künstlern des neapolitanischen Barock.

Nach dem Brand von 1945 wurden weitere Restaurierungsarbeiten durchgeführt: Unter den barocken Verzierungen kamen die ursprünglichen Strukturen der Basilika wieder zum Vorschein.



Auf dem Foto (aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“): Ein Detail des Freskos in der Kapelle von San Sossio zeigt eine Ansicht der Basilika vor der Modernisierung im 16. Jahrhundert.

...BIS HEUTE

Der verheerende Brand von 1945 zerstörte die barocken und 18. Jahrhundert Überbauten, einschließlich der wertvollen Kassettendecke, des Altargemäldes in der Apsis und weiterer bedeutender Werke.

Überlebt haben das Portal aus dem 16. Jahrhundert, die Kapelle von S. Sossio und das Taufbecken.

Ein Teil des geretteten alten Kunstbesitzes wird heute im Sansossiano-Museum für Sakralkunst aufbewahrt, das sich in der mittelalterlichen Krypta befindet.

Anlässlich des 1700. Jahrestages des Martyriums von San Sossio (305-2005) wurde auch die Kapelle des Heiligen mit ihren Fresken und Kunstwerken restauriert und es wurden zwei neue und wertvolle Urnen für die Aufbewahrung der Überreste der Heiligen Sossio und Severino bereitgestellt.



DIE FASSADE

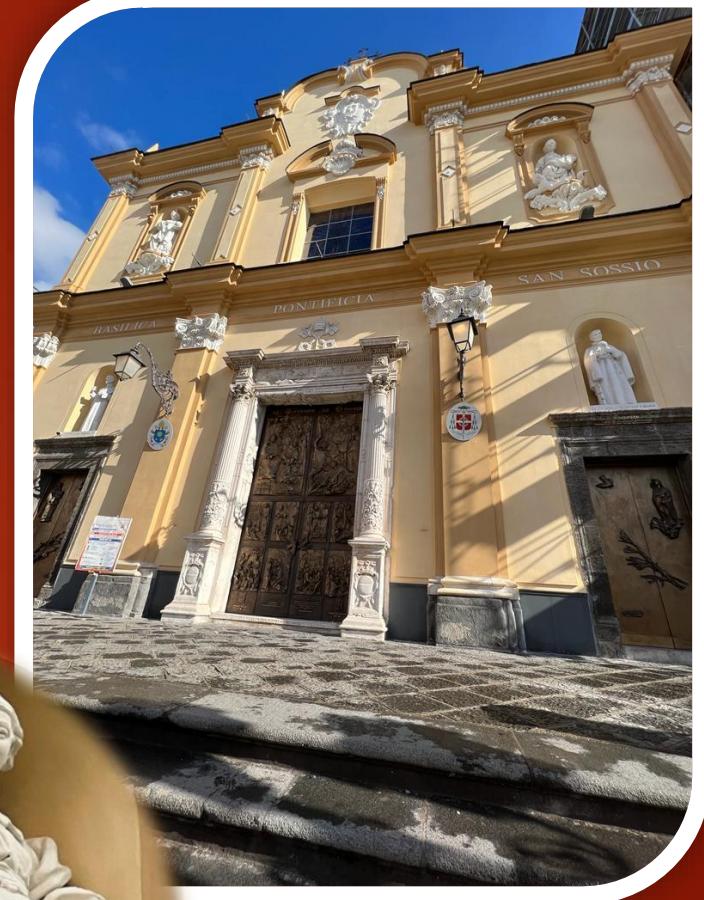
Man gelangt zum Gebäude über eine Pipernotreppe, die zum Vorplatz vor der Fassade führt.

Die Fassade wurde im 16. und 17. Jahrhundert umgebaut, was ihr ein sehr unterschiedliches Erscheinungsbild im Vergleich zur inneren Strenge verliehen hat.

Der Eingang ist durch ein prächtiges Renaissanceportal aus Marmor gekennzeichnet, das von zwei Säulen eingerahmt wird, die ein Architrav tragen. Über dem Portal befindet sich das päpstliche Symbol der gekreuzten Schlüssel, die von der Papsttiara überragt werden. Entlang des Gebälks verläuft die Inschrift „BASILICA PONTIFICIA SAN SOSSIO“, die an den unserer Basilika verliehenen Titel erinnert.

Zu beiden Seiten des Hauptportals öffnen sich zwei seitliche Pipernotore, die von halbkreisförmigen Nischen überragt werden, in denen kürzlich Statuen lokaler Geistlicher aufgestellt wurden.

Die Fassade ist horizontal in zwei Register und vertikal in drei Bereiche unterteilt. Das obere Register hat in der Mitte ein großes Fenster, das von einem geschwungenen Giebel überragt wird, und an den Seiten Nischen, die die Statuen der Schutzheiligen von Frattamaggiore, San Sossio und Santa Giuliana, enthalten. Die Fassade wird von einem Giebel mit geschwungenen Motiven gekrönt, die die unterschiedlichen Höhen verbinden.



In dem Bild unten links: Die Statuen der Schutzheiligen von Frattamaggiore, die im oberen Register der Fassade platziert sind.
Bilder aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums «C. Miranda».

DIE PORTALE

Der Meister Eduardo Filippo, der Schöpfer der neuen Bronzetüren, hebt unter Bezugnahme auf das Johannesevangelium die Bedeutung der Tür einer Basilika hervor, die den Weg zum Herrn und zum Tor des Himmels darstellt.

Vor der Herstellung der neuen Türen führte der Meister verschiedene Studien zur architektonischen und ikonografischen Komposition der Bilder durch.

Bei der Analyse der Hagiographie des Heiligen war für den Bildhauer ein im Museo Sansossiano aufbewahrtes Gemälde von Bedeutung, das eine seltene Ganzkörperdarstellung des Heiligen zeigt, der normalerweise als Halbfigur dargestellt wird.

Die gesamte Ausführung des Portals dauerte etwa eineinhalb Jahre.



Das Bild des Portals wurde von den Schülern des Sprachgymnasiums "C. Miranda" aufgenommen. Das Bild des Heiligengemäldes wurde vom Meister Eduardo Filippo zur Verfügung gestellt.

DAS HAUPTPORTAL

Die Reliefs des Hauptportals erzählen die wichtigsten Episoden aus dem Leben des Heiligen.

Die Tür ist in zehn Tafeln unterteilt, von denen zwei größer als die anderen sind und sich im oberen Teil befinden. Diese stellen „Die Verherrlichung“ und „Das Martyrium“ des Heiligen Sossio dar.

Im Panel der Verherrlichung ist der Heilige Sossio kniend dargestellt, während er von Jesus die Märtyrerpalme empfängt. Oben erscheinen Gottvater und die Taube des Heiligen Geistes, während neben dem Kopf des Märtyrers die Gestalt der Madonna nur angedeutet ist, entsprechend der menschlichen Interpretation, die aus den Evangelien hervorgeht.

Die Anwesenheit der Evangelisten in der Szene steht in Zusammenhang mit der Evangelisierungsfähigkeit des Heiligen, der dafür gemarert wurde, dass er auch Ungläubige den Heiligen Schriften nähergebracht hatte.

Im Panel des Martyriums kniet der Heilige in Erwartung seines Martyriums in Anwesenheit von San Gennaro. Oben fordert ein Zenturio zur Enthauptung des Heiligen Sossio auf.

Der Fokus liegt hauptsächlich auf diesen beiden Tafeln; die anderen, kleineren Tafeln vervollständigen die Erzählung, die mit der Überführung der Gebeine des Heiligen nach Frattamaggiore endet. Diese ist an den dargestellten Architekturen im Hintergrund erkennbar, unter denen die Fassade unserer Basilika hervorsticht.



Die Abbildung der Tür wurde vom Meister Eduardo Filippo zur Verfügung gestellt.
Die anderen beiden Fotos wurden von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“ aufgenommen.



DIE SEITLICHEN PORTALE

Die beiden seitlichen Portale sind wesentlich schlichter und funktionaler im Vergleich zum Hauptportal. Sie sind dem heiligen Severin (links) und der heiligen Juliana (rechts) gewidmet.

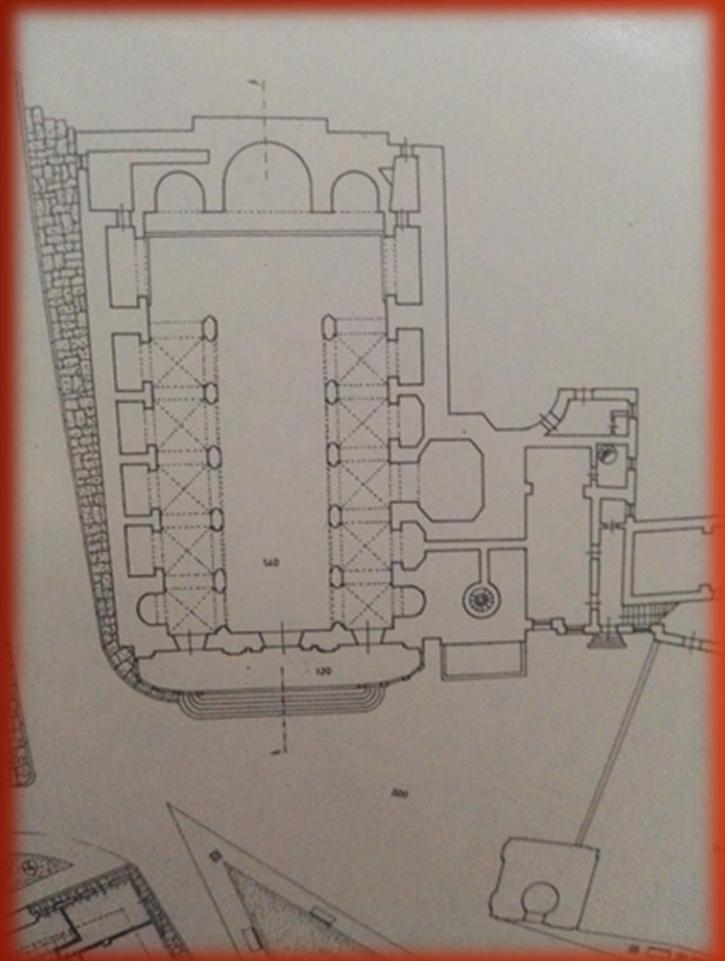
Die beiden Heiligen sind jeweils reliefartig auf ihren eigenen Türen dargestellt, zusammen mit der Taube des Heiligen Geistes und Pflanzentrieben, die diagonal über die Türblätter verlaufen: die Rebe auf der linken Tür und der Weizen auf der rechten Tür, als Verweis auf Wein und Brot der Eucharistie.

Die Tauben, die auch an den Türgriffen des Hauptportals wiedergegeben sind, sind ein markantes Element des künstlerischen Vokabulars und erinnern daran, dass das Durchschreiten der Türen der Basilika den Eintritt in ein Reich des Friedens bedeutet.



Bilder bereitgestellt von Meister Eduardo Filippo.

DER GRUNDRISS DER BASILIKA



Die Kirche San Sossio weist einen schlichten basilikalischen Grundriss mit drei Schiffen und einer Holzdachkonstruktion mit Sparren auf.

Die Ergänzung des Querschiffs hat den Grundriss in eine Basilika mit Kreuzform umgewandelt. Die Basilika ist in drei Schiffe gegliedert, mit Seitenkapellen, die im Mauerwerk integriert sind. Entlang des rechten Schiffs öffnet sich, wie üblich, die große Kapelle, die dem Heiligen gewidmet ist.

Die Schiffe werden von Pfeilern aus Tuffstein gegliedert, die von rundbogigen Arkaden gekrönt werden. Über diesen Arkaden befinden sich große Fenster mit bunt verglasten Fenstern.

Das Bild des Reliefs stammt aus der Publikation von Giuseppe Gravagnuolo und Pio Crispino: „Il centro storico di Frattamaggiore“, 1988.



Bild aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

DAS TAUFBECKEN (1478)

Sobald man die Basilika betritt, ist in der ersten Kapelle auf der linken Seite das Taufbecken aus dem 15. Jahrhundert zu bewundern.

Im Hintergrund trägt ein Gemälde mit der Taufe Christi zur thematischen Gestaltung des Taufrituals bei.



Bild aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

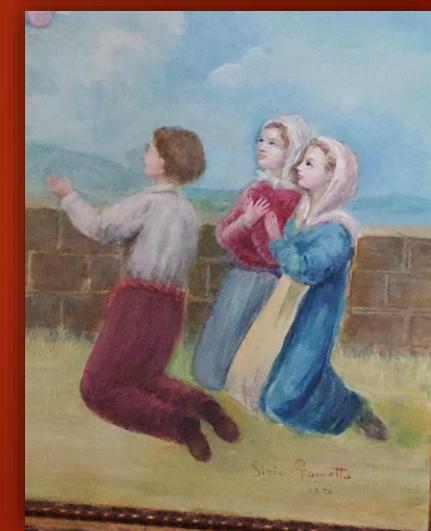
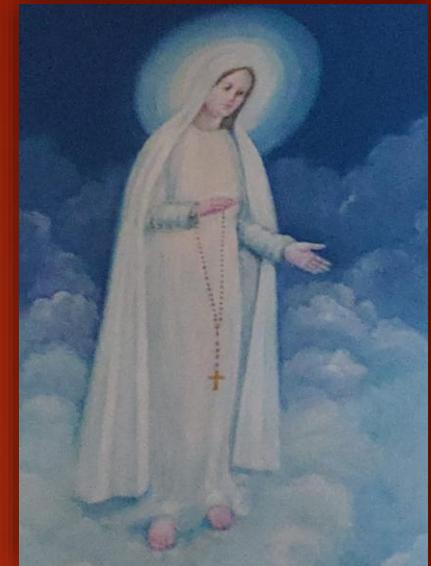
DAS GEMÄLDE VON SIRIO GIAMETTA

Zu den neuesten Errungenschaften der Basilika gehört das Gemälde von Sirio Giametta, datiert 1994, das der „Madonna von Fatima“ gewidmet ist.

Das Gemälde befindet sich an der Stirnwand des Treppenhauses, das zur Krypta führt.

Giometta stellt die Jungfrau dar, schwebend zwischen den Wolken, ganz in Weiß gekleidet (gemäß ihrer Ikonographie), mit einem Heiligschein aus Licht um den Kopf und dem Rosenkranz in der rechten Hand. Sie wendet sich an die drei Hirtenkinder, die rechts auf der grünen Wiese knien.

Das Bild wird durch zwei Schafe links, eine Mauer und die Landschaft im Hintergrund vervollständigt.



Bilder aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

DIE APSIS

Am Ende des Hauptschiffs öffnet sich die mit Mosaiken geschmückte Apsis. Ihr geht ein Triumphbogen mit einem Rundbogen voraus, an dem ein Kruzifix aufgehängt ist.

Das Apsismosaik wurde 1955 von Enrico Gaudenzi geschaffen und stellt die „Verherrlichung der Jungfrau“ dar. Die Madonna mit Kind wird als „Königin der Engel“ präsentiert: Um die Madonna herum befindet sich ein Engelkranz, mit je drei Engeln auf jeder Seite, die im Begriff sind, sie zu krönen.

Unten links sind der heilige Sossio (knieend) und die heilige Juliana, die beiden Mitpatrone der Stadt Frattamaggiore, dargestellt; rechts der heilige Johannes der Täufer (knieend) und der heilige Nikolaus von Bari.

Bild aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.



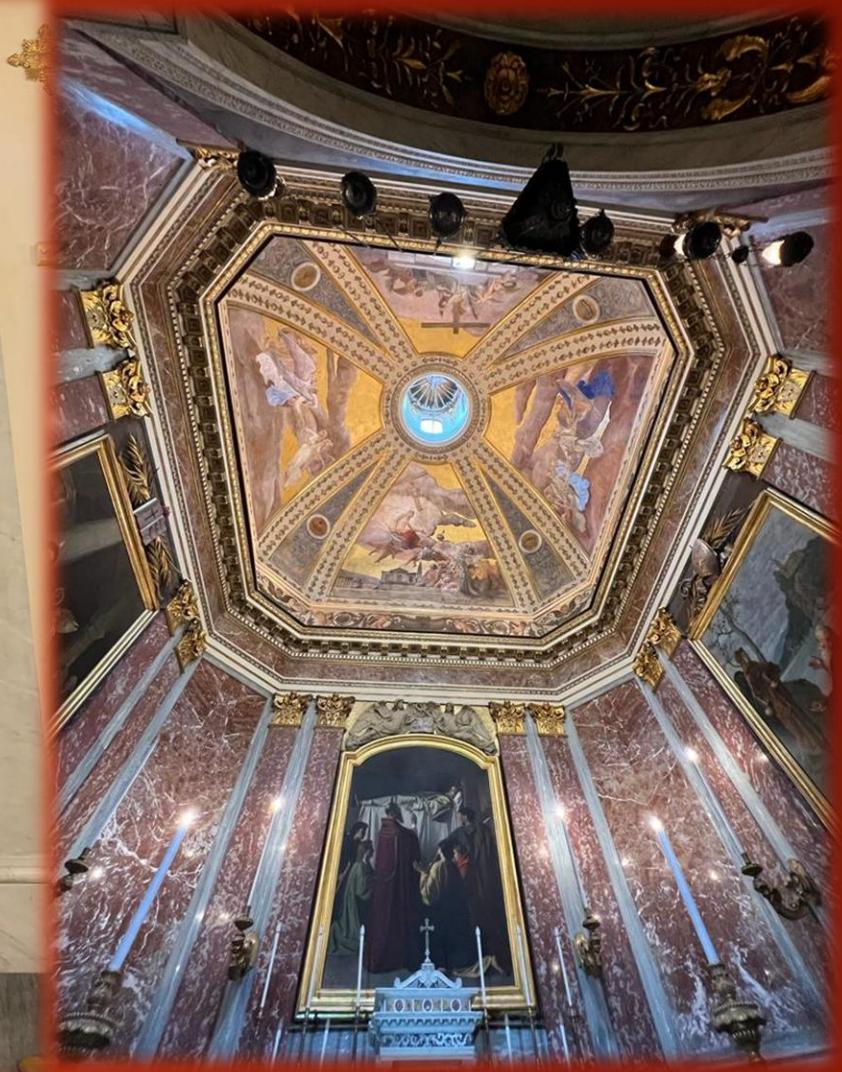
DIE GROÙE KAPELLE

In der dritten Kapelle des rechten Seitenschiffs befindet sich die im 19. Jahrhundert erbaute große Kapelle, die dem Heiligen gewidmet ist und die Reliquien der Heiligen Sossio und Severin beherbergt.

Die große Kapelle hat den Brand von 1945 auf wundersame Weise überstanden.

Sie ist mit vergoldetem Stuck, silbernen Laternen, Marmoreinlegearbeiten und edlen Marmorsorten dekoriert.

Im Inneren befinden sich Gemälde von bemerkenswerter Qualität.



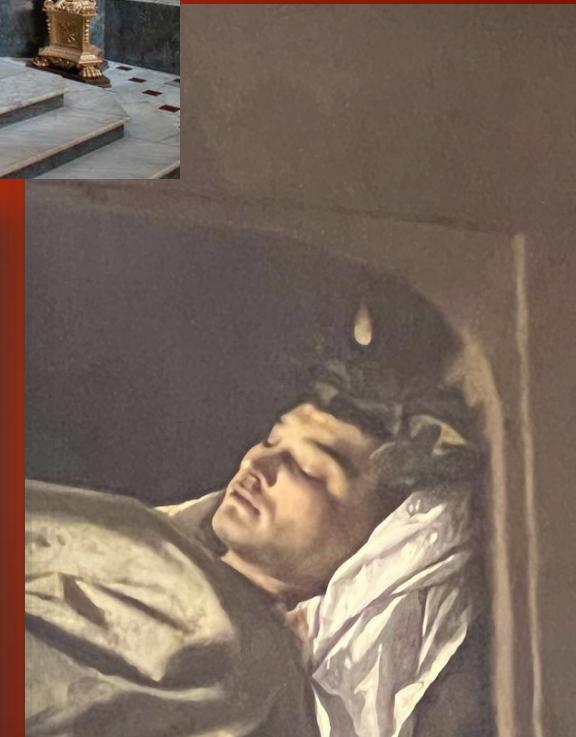
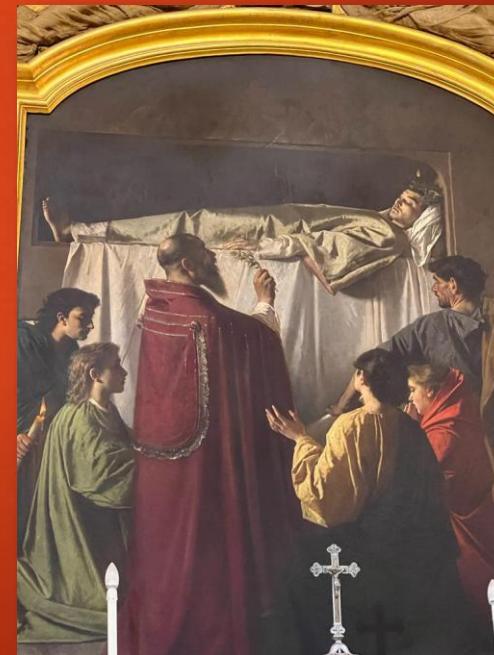
Bilder aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

DAS GRAB DES HEILIGEN SOSSIO

Auf dem Hauptaltar der großen Kapelle, der mit polychromem Marmor dekoriert ist, befindet sich ein Gemälde von Federico Maldarelli, das „Die Beisetzung des Heiligen Sossio“ darstellt.

Das Gemälde ist von großer visueller Wirkung: Es spielt in einer christlichen Katakombe, in der das Grab sichtbar ist, in dem der leblosen Körper des heiligen Diakons auf einem weißen Leinentuch im neupompeianischen Stil liegt. Er erhält den letzten Segen von einem Priester, im Beisein einiger Gläubigen.

Der Heilige hat eine Flamme auf dem Kopf, gemäß der sansossianischen Ikonographie, und der Kopf liegt nur lose auf dem Körper, da der Märtyrer enthauptet wurde.



Bilder aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

An den Seitenwänden der großen Kapelle befinden sich zwei Gemälde von Francesco Saverio Altamura, die dem Heiligen Sossio und dem Heiligen Severin gewidmet sind. Das Gemälde an der linken Wand zeigt das Treffen zwischen dem Heiligen Sossio und dem Heiligen Januarius, während das Gemälde an der rechten Wand den Heiligen Severin an den Ufern der Donau darstellt, wie er die Reliquien des Heiligen Johannes des Täufers empfängt.



Francesco Saverio Altamura, "San Sossio und San Gennaro", große Kapelle von San Sossio. Bild im Internet gefunden.



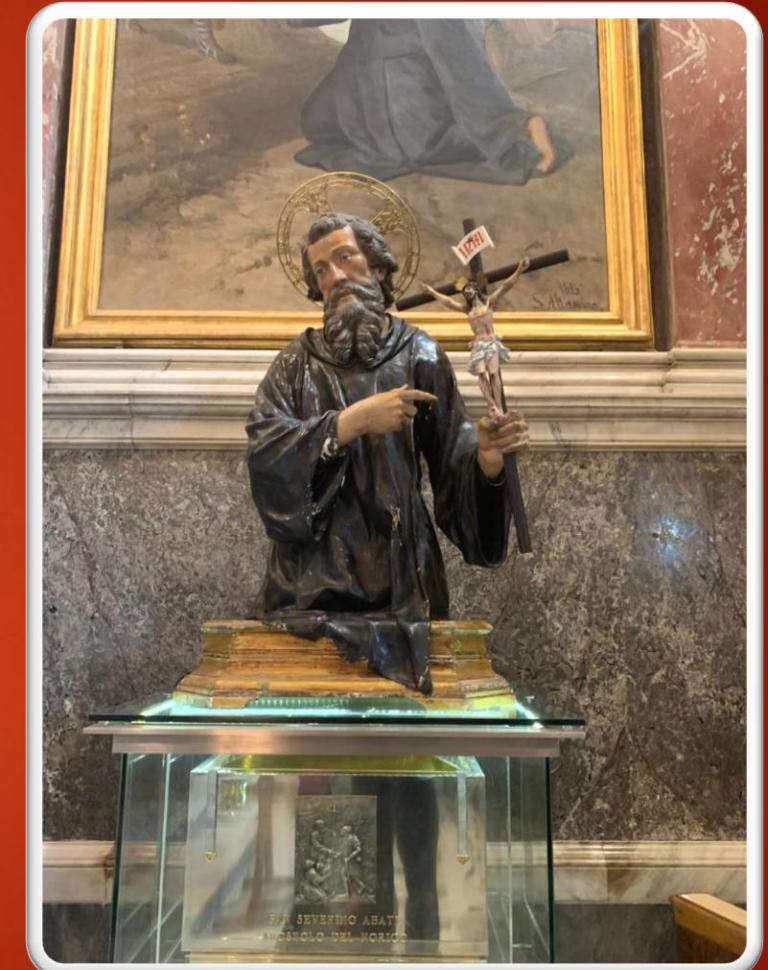
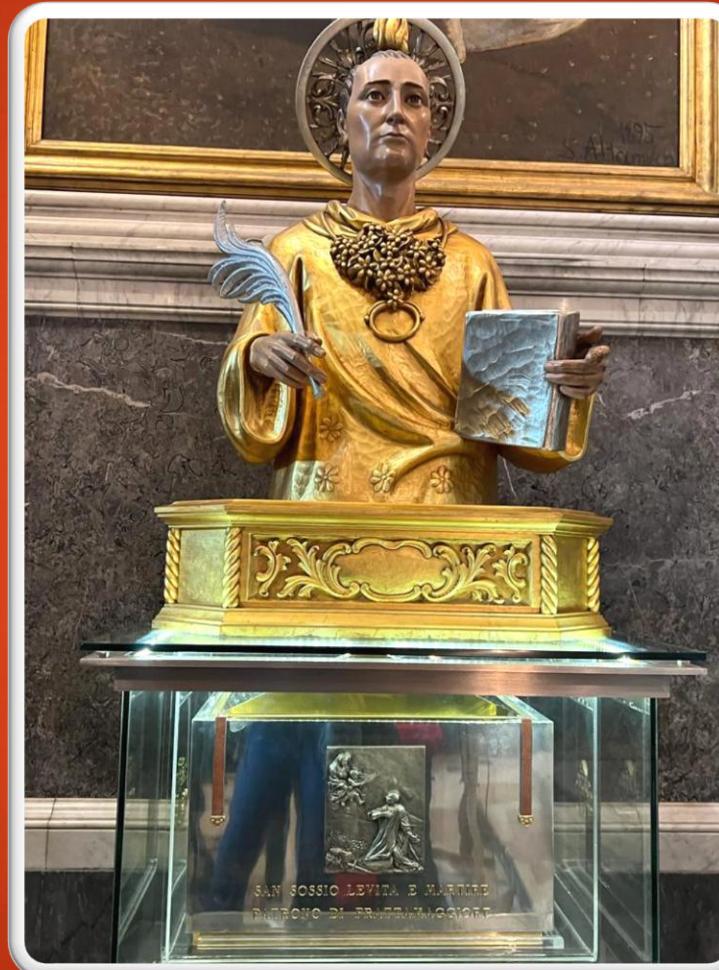
Francesco Saverio Altamura, "San Severino, der die Reliquien von Johannes dem Täufer an den Ufern der Donau erhält", große Kapelle von San Sossio. Bild im Internet gefunden.

DIE BÜSTEN VON SAN SOSSIO UND SAN SEVERINO

Im Inneren der großen Kapelle befinden sich die Urnen, die die Reliquien von San Sossio und San Severino bewahren, ergänzt durch zwei hölzerne Skulpturen, die die Büsten der Heiligen darstellen:

- ❖ Links die Büste von San Sossio, 1985 von Gregor Vincenzo Mussner aus geschnitztem, bemaltem und vergoldetem Holz gefertigt;
- ❖ Rechts die Büste von San Severino, gegen Ende des 19. Jahrhunderts aus modelliertem und bemaltem Pappmaché hergestellt.

Die Anwesenheit der Reliquien von San Severino in der Kapelle ist durch die Partnerschaft zwischen den beiden Heiligen gerechtfertigt: San Sossio, Levite und Märtyrer, Schutzpatron von Frattamaggiore, und San Severino, Abt und Hauptpatron von Österreich und Bayern.



Bilder aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

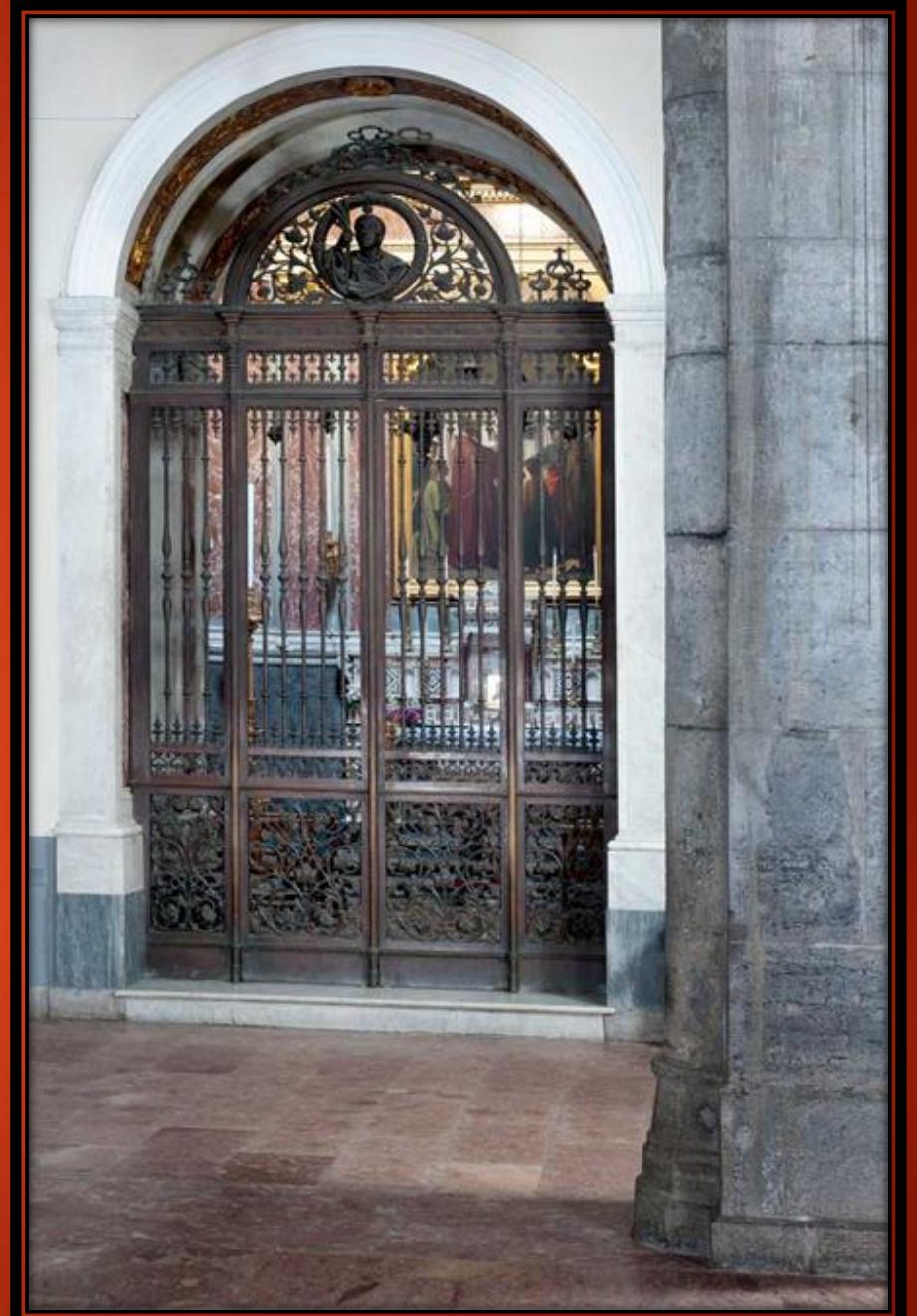
DAS BRONZEGITTER

Vor der großen Kapelle befindet sich ein wertvolles Bronzegitter, ein Werk des Instituts Casanova in Neapel, das in einer Bogenöffnung platziert ist. Es wird von lokalen Forschern dem Silberschmied Vincenzo Catello zugeschrieben.

Das Gitter, das dem Stil der Bronzetür des Schatzes von San Gennaro nachempfunden ist, zeichnet sich im unteren Bereich durch dekorative Elemente mit Pflanzentrieben aus; in der oberen Lünette ragt das Relief von San Sossio hervor.

Die dichte Dekoration wurde überwiegend in der Technik des verlorenen Wachsens ausgeführt.

Bild gefunden auf der Website der Basilika von San Sossio.



DIE KRYPTA

Unter der Basilika, entlang der gesamten Länge des Hauptschiffs, erstreckt sich die Krypta, die heute in das Museo Sansossiano für sakrale Kunst umgewandelt wurde.

Die Krypta bewahrt die Dekorationen, die die Basilika vor dem Brand von 1945 schmückten.



In einem Abschnitt sind die steinernen Fragmente des zerstörten barocken Dekors untergebracht.
Bild gefunden auf der Website der Basilika von San Sossio.

Museum ist in drei Ausstellungssektionen unterteilt:

1. In der ersten Sektion befinden sich Fragmente der drei Altäre aus dem 18. Jahrhundert (Hauptaltar, Rosenkranzaltar und Kreuzaltar), die abgebaut und teilweise zerstört wurden, als die Restaurierungsarbeiten geleitet wurden.

2. In der zweiten Sektion sind die steinernen Fragmente ausgestellt, die die Entwicklung der Innenraumdekoration der Basilika vom 16. bis zum 20. Jahrhundert dokumentieren, bevor sie durch den Brand von 1945 zerstört wurde.

3. Die letzte Sektion befindet sich in den Armen des Querschiffs der Krypta und zeichnet sich durch die Präsenz von Grabsteinen mit Inschriften und Terracotta-Platten aus, die die Säulen und Kapellen der Basilika vor dem Brand schmückten. Unter diesen befindet sich eine Gedenktafel für Cecilia Riccardi, datiert auf 1755, die an ein junges Mädchen erinnert, das mit 16 Jahren gestorben ist. Eine weitere sehr wichtige Tafel ist Andrea Biancardi gewidmet. Diese wurde fälschlicherweise auf 1295 datiert, statt auf 1795, und galt daher lange Zeit als das älteste Zeugnis der Basilika von San Sossio.



Bilder aufgenommen von Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

den Schülern des

DAS HAUPTALTAR in einem historischen Foto

Auf diesem seltenen Foto aus den 1940er Jahren, aufgenommen vor dem verheerenden Brand am 29. November 1945, ist die ursprüngliche Gestaltung des Hauptaltars der Pfarrkirche San Sossio in Frattamaggiore zu sehen.

Rechts ist der Stuck mit der Engelsherrlichkeit zu erkennen, die das Altargemälde überragt. Im Oval ist die Inschrift „De excelso misit ignem in ossibus meis“ zu sehen, was übersetzt „Er hat Feuer in meine Knochen gesandt“ bedeutet, und stammt aus den Klageliedern 1:13 der Heiligen Schrift.

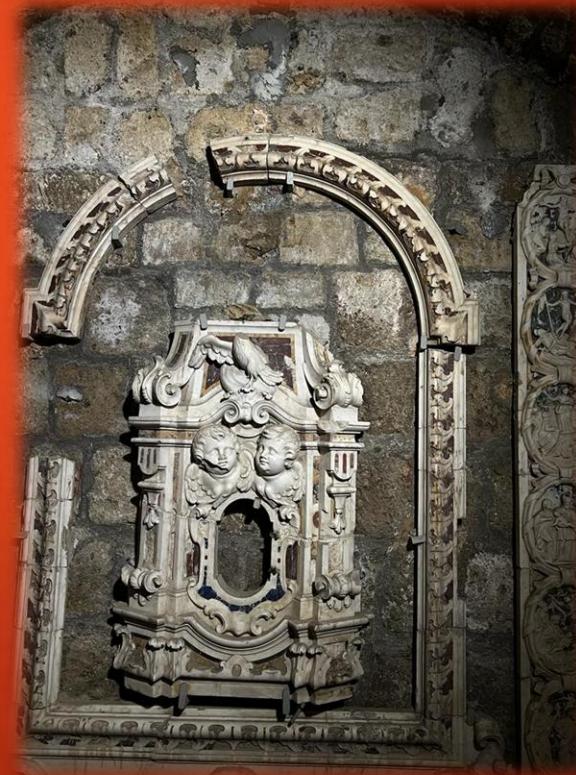
(Quelle: Dokumentationsmaterial des ISA, bereitgestellt von Dr. Francesco Montanaro.)



DAS BAROCKALTAR der Madonna del Rosario in einem historischen Foto

Auf dem linken Foto sehen wir das prächtige barocke Altärchen der Madonna del Rosario, das ursprünglich in der gleichnamigen Kapelle stand, so wie es in den 1940er Jahren vor dem zerstörerischen Brand vom 29. November 1945 war. Auf dem rechten Foto sind einige künstlerische Marmorreste des Altars zu sehen, die heute in der Krypta der Basilika aufbewahrt werden, die als Museum dient. Es handelt sich um verschiedene Fragmente, darunter solche, die rechts und links der Nische angeordnet sind, in der die Statue der Madonna del Rosario stand.

(Quelle: Dokumentationsmaterial des ISA, bereitgestellt von Dr. Francesco Montanaro.)



DIE KLEINE KIRCHE SANTA MARIA DELLE GRAZIE



An die Basilika angeschlossen ist die kleine Kirche Santa Maria delle Grazie, die über die rückwärtige Via Trento (ehemals Chiazza Pertuso) zugänglich ist und durch die Sakristei mit dem Inneren der Basilika verbunden ist. Ursprünglich war diese Kirche eine kleine Kapelle, die dem Gebet für die Seelen im Fegefeuer gewidmet war, wie aus den beiden Holztüren ersichtlich ist, die die Seelen im Fegefeuer zeigen, die zur Madonna delle Grazie beten. Auf dem Hauptaltar befindet sich die Statue der Madonna delle Grazie, flankiert von bemerkenswerten Fresken, die in ihrer Art ungewöhnlich sind. Im Bereich der Skulpturen können wir die Statue des heiligen Januarius auf der linken Seite und die Statue des heiligen Liborius auf der rechten Seite bewundern. Im 17. Jahrhundert wurde die kleine Kirche durch ein Feuer zerstört und anschließend wieder aufgebaut.

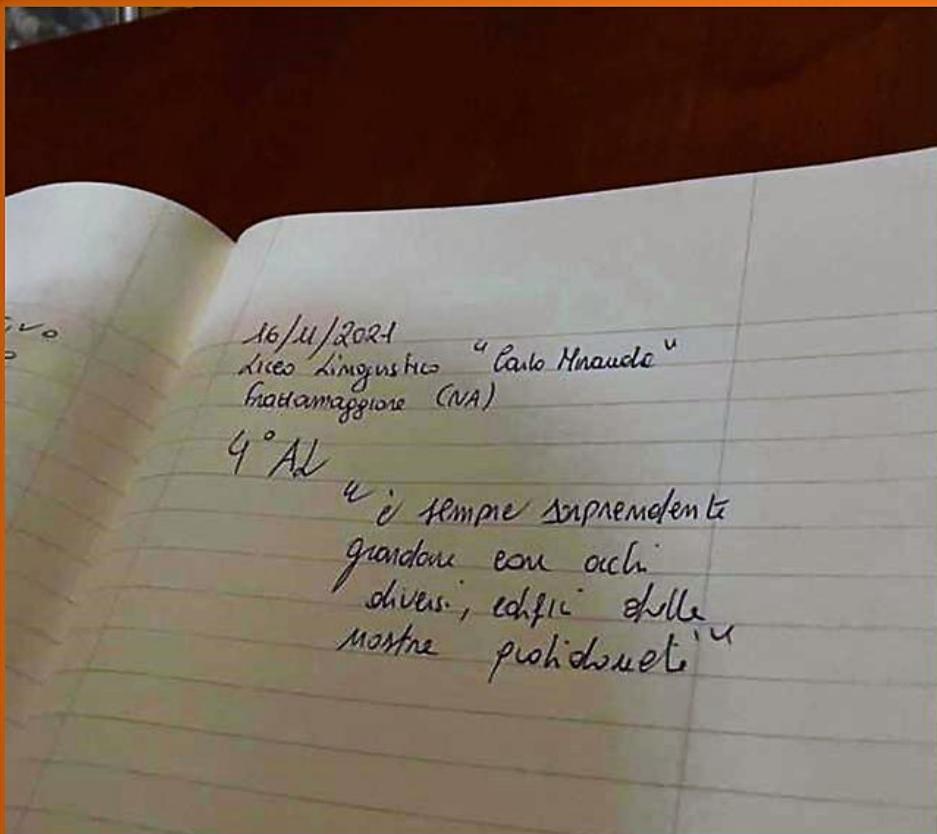


Bilder aufgenommen von den Schülern des Sprachgymnasiums „C. Miranda“.

UNSERE ERFAHRUNG

Der Besuch und das Kennenlernen der Basilika von San Sossio waren für unsere kulturelle und persönliche Bildung äußerst wertvoll, da sie uns die Möglichkeit gegeben haben, das historische und künstlerische Erbe unserer Region zu schätzen, das wir oft als selbstverständlich ansehen. Es ist wirklich wichtig, über diese Schätze informiert zu sein und sie zu schützen.

Der Besuch der Basilika hat uns ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit zu unserer lokalen Kultur und unserer Vergangenheit vermittelt, und uns gezeigt, dass diese viel näher bei uns ist, als wir uns oft vorstellen.



DIE SCHÜLER DER SPRACHGYMNASIUMS “CARLO MIRANDA” IN FRATTAMAGGIORE

danken:

- Monsignore Sossio Rossi für die Gastfreundschaft in der Basilika.
- Dem Institut für Atellanische Studien, insbesondere Dr. Francesco Montanaro und Dr. Davide Marchese, für die Führung und das wertvolle Dokumentationsmaterial.
- Meister Eduardo Filippo für das freundliche Interview und das Studienmaterial zu den Türen.

Quellen:

- <https://fondoambiente.it/>
- <https://www.parrocchiasansossio.it/>
- Dokumentationsmaterial des ISA

